

Oedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller

Pränumerationspreise:

Für Foto: Ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K, vierteljährig 5 K 50 h, monatlich 1 K 90 h.
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K, halbjährig 13 K, vierteljährig 6 K 50 h, monatlich 2 K 30 h.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telephon Nr. 25.

Interate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franko versendet.
Annoncenaufträge, Abonnements- und Inseritionsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Vermittlung durch alle Annonzenbureaux.

Oedenburger Zeitung

Mit 1. April begann ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

„Illustrierte Sonntagsblatt“

gebundene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Oedenburger Zeitung“ samt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen 50 Heller loco Oedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 50 Heller.

Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

Wissen ist Macht.

Sopron, 1. April.

Der Rektor der Kolozsvärer Universität Stefan Apáthy hielt kürzlich einen vielbemerkten Vortrag über die Notwendigkeit der Erwerbung der Naturwissenschaften auf Grund der freien Wissenschaft. Allen Freunden der freien Wissenschaft sprach Rektor Apáthy aus der Seele. Dieser scheint jedoch später seinen schönen Freimut, der ihn zu seiner geistvollen Rede begeistert hat, bereut zu haben, denn er schloß sich den Ironisierenden an, die sich unter dem Drucke der nationalen Politik

gegen die soziologische Gesellschaft zusammengetan haben und eine andere sozialwissenschaftliche Gesellschaft auf nationaler Basis gründeten.

Es würde den Rahmen dieses Artikels weit übersteigen, wollten wir die Aufgaben und grundlegenden Prinzipien der Soziologie darlegen. Aber wir können es uns nicht versagen, darüber Klage zu führen, daß man den nationalen Hader auch in die Wissenschaft hineintragen will. Dieses Vorgehen können wir von Seite der politischen und nationalen Machthaber noch verstehen. Diese fürchten, daß ihre Schlagwörter, auf welchen ihre Macht und ihr Einfluß aufgebaut sind, im Lichte der Wissenschaft diskreditiert werden und darum sollen diese Schlagwörter das ewige Ruhmzeichen bleiben. Daß aber Männer der Wissenschaft sich von diesen Schlagwörtern beirren lassen, ist ein trauriges, ein betrübendes Symptom, ein Zeichen des Verfalles des freien Geistes.

Rektor Apáthy sprach von einer ungarischen Wissenschaft und stellte die These auf, daß die sozialwissenschaftliche Gesellschaft die Aufgabe habe, die nationalen Prinzipien in die Wissenschaft hineinzutragen. Auch wir, die wir uns

von nationalen Voreingenommenheiten frei wissen, freuen uns, wenn Ungarn je wertvollere Beiträge zur Entwicklung der Wissenschaft leistet, aber wir verstehen nicht, was unsere nationalen Soziologen unter ungarischer Wissenschaft verstehen. Meinen sie damit den Anteil Ungarns an der wissenschaftlichen Arbeit der Kulturwelt, dann befinden wir uns in einem und demselben Lager; meinen sie aber, daß die ungarische Wissenschaft vor solchen Ergebnissen des Denkens und der Forschung, die mit den nationalen Schlagwörtern im Widerspruche stehen, Halt machen müsse, dann muß jeder Mann der Wissenschaft diese Vereinigung, welche der Wissenschaft und ihrer Lehre aus politischen Rücksichten Schranken auferlegen will, auf das Schärfste bekämpfen.

Wissen ist Macht, eine viel universellere und sieggewohntere Macht als welche immer zur Herrschaft sich emporringenden politischen Velleitäten. Die Wissenschaft hat kein engeres Vaterland, sie ist international. Und es fällt keinem Kulturvolke ein, die Gelehrten zu zensurieren, wenn ihre Forschungen mit den landläufigen Phrasen nicht übereinstimmen. — Wohl spricht man von einer deutschen Kunst, weil diese, wenn sie auch

Fenilleton.

Das Aeußere.

(Schluß.)

Besonders geeignet zum Haarstudium ist das Parkett im Theater. Man hat die Logen gemustert... man hat nichts Interessantes gefunden. Man lehnt sich zurück und blickt ins Unbestimmte. Plötzlich haftet der Blick an einem Haarwuchs. Und man kann den Blick nicht mehr abwenden. Welchen Reichtum, welche Schönheit, welchen Glanz und welchen Schimmer kann ein schönes Haar besitzen! Es ist wundervoll, es wirkt wie die moderne Kunst suggestiv, es erregt die Phantasie, es wirkt unmittelbar auf die Stimmung. Und der Kontrast mit anderen Haaren, die wir vor uns sehen, hebt die Wirkung. Wir vergleichen, wir studieren, wir versenken uns in die Betrachtung der Haare, ihren Anblick in uns schlürpfend wie einen süßen Trank. Nur nicht umdrehen! Wenn sie sich umdreht, mißfällt uns vielleicht ihr Gesicht. Wir sind vollkommen zufrieden, die Bekanntschaft mit einem schönen Haar gemacht zu haben und wünschen nichts anderes. Das Aeußere ist nicht von Wichtigkeit? Alles ist von Wichtigkeit. Das Haar, das Auge, die Nase, der Mund, das Kinn, der Teint, die Linie des Gesichts... Alles. Leider ist die Psychologie der Liebe noch sehr in den Anfangsgründen. Das ist ein Feld für Beobachter. Und ein interessantes Feld. Man entdeckt wunderbare Sachen.

Zum Beispiel die Stimme. Man kann sich ganz gut in eine Stimme verlieben. Es ist ganz gleichgültig, was diese Stimme spricht. Man versteht gar nicht, was sie spricht. Aber man genießt, sobald man die Stimme hört.

Manche Menschen erregen unsere Abneigung oder unsere Zuneigung durch ihre bloße Art, das R oder das S auszusprechen. Und der wahre Grund mancher leidenschaftlichen Liebe war vielleicht ein Zungenfehler der Geliebten.

Oder der Gang. Das Gehen ist eine Art Konversation des Leibes. Der Geist des Körpers offenbart sich im Gehen, in der Bewegung. Wie viele Frauen können gehen? Wie viele Frauen können ihren Hochschuh heben? Letzteres ist eine erlernbare Kunst und man sollte ihre Technik nicht vernachlässigen.

Die Wirkung des Aeußeren, von dem ich bisher gesprochen habe, ist keine Liebe. Es ist vielleicht Vorbedingung der Liebe, ein leichter Anfaß zur Liebe. Im Wesentlichen ein Genuß, ein ästhetischer Genuß.

Zuweilen erweckt aber die bloße Betrachtung des Aeußeren nicht nur Vergnügen, sondern Liebe. Eine Liebe vom bloßen Sehen aus (Liebe auf den ersten Blick) ist die Liebe Romeos und Julias. Wie vom Blick sind beide getroffen... ohne ihren Charakter, ihren Geist, ihre Seele zu kennen, entwickelt sich in ihnen eine leidenschaftliche Liebe. Denn das Aeußere spricht eine geheimnisvolle Sprache zu unserem Herzen... und obwohl wir nie mit dem Anderen gesprochen haben, obwohl wir nichts von seinem Vorleben und seinen Gewohnheiten wissen, empfindet das Herz intuitiv, was der Andere ist und was wir von ihm zu erwarten haben. Das Aeußere wirkt eben suggestiv wie die Kunst, es erweckt eine Illusion; es wirkt auf unsere Stimmung und unser Gefühl.

Was aber drückt das Aeußere aus? Wie kann man aus dem Aussehen eines Menschen auf seinen Charakter schließen? Die Physiognomie ist wie die Psychologie der Liebe sehr in

den Anfangsgründen, und vorläufig mehr eine individuelle Kunst als eine Wissenschaft.

Wenn wir uns in einem Saale befinden, wo viele fremde Gesichter sind, und wir diese mit Aufmerksamkeit betrachten, gehen wir durch so viele Empfindungen hindurch, wie wenn wir vor dem Werke eines großen Meisters stünden... Abneigung, Abscheu, Unbehagen, Bewunderung, Entzücken, das Alles geht durch unsere Seele. Wie das Werk der Kunst spricht das Aeußere unmittelbar zu uns. Wer weiß, warum ein Lied uns so seltsam ergreift? Wer weiß, was uns beim Lesen eines Gedichtes in Wehmut versetzt? Und wer weiß, warum der Mann im Stande ist, ein weibliches Gesicht stundenlang anzustarren, dieses Gesicht, seine Linien und seinen Ausdruck intuitiv genießend, in seltsamer, gehobener Stimmung, wie aus einem Traum geweckt, wenn er gestört wird?

Waren die Griechen wirklich so schöne Menschen, wie wir sie uns nach ihren Werken der Kunst vorstellen? Zuweilen denkt man daran, welches ein Vergnügen muß es gewesen sein, auf dem Korso von Athen spazieren zu gehen oder im Parket eines athenischen Theaters zu sitzen. Die Schönheit ist bei den europäischen Nationen Zufall; nicht wie bei den Griechen Produkt der Kunst und der Pflege von Generationen. Die Griechen stellten auf ihren öffentlichen Plätzen und in ihrem Heim Bildsäulen auf und sie meinten, daß der Anblick schöner Werke der Kunst auf die Entwicklung einer schönen Generation nicht ohne Einfluß bleiben könnte. Aber vielleicht nähern wir uns einem Zeitalter, wo der Ausspruch Wildes als nicht so paradox, erscheinen wird: Es ist wichtiger, sagt er, gut auszugehen, als gute Gedanken zu haben.

Edmund Alkalay.

für die ganze Welt schafft, doch auch nationale Merkmale, Merkmale der Rasse, an sich trägt, welche die Kunstwerke schuf. Aber man würde jene deutschen „Gelehrten“ verlachen, die es sich zur Aufgabe machten, nichts in der Wissenschaft zuzulassen, was dem Nationalstolz, der nationalen Eitelkeit widersprechen würde.

Wir hofften immer, die Männer der ernstesten Wissenschaft werden uns vom Terrorismus der politischen Phrasen befreien; die Ergebnisse ihrer Forschung würden jenes Terrain sein, welches von der politischen Seuche unberührt bleibt. Wir haben uns getäuscht. Die Politik dringt bei uns auch in die stille Gelehrtenklause, beeinflusst die trockenen Experimente, welche der Gelehrte anstellt, ebenso wie die Kirche den Anspruch darauf erhebt, der Natur Gesetze vorzuschreiben, die mit ihren Dogmen im Einklange stehen.

Politische Nachrichten.

≠ **König Eduard bei Sr. Majestät.** König Eduard von England wird dem König Franz Josef Ende August in Ischl einen Besuch abstatten.

≠ **Aus dem Reichstage.** Unter beträchtlicher Teilnahmslosigkeit wurde in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die Debatte über die Revision der Geschäftsordnung fortgesetzt. Zuerst brachten die Mitglieder der Nationalitätenpartei Stefan Cs. Pop und Mathias Bella eine Menge von Anträgen ein, doch wurde ihrem Begehren, dieselben in Druck legen zu lassen, nicht Folge gegeben. Der Abgeordnete Bózóky, der nach ihnen zu Worte kam, reichte dem Entwurfe gegenüber einen Gegenantrag ein, laut welchem die Abstimmung über die von mindestens 150 Abgeordneten zu verlangende Dringlichkeit geheim vorgenommen werden müsse und zur Annahme des Antrages mindestens die Zustimmung von 200 Abgeordneten erforderlich sei. Die Dringlichkeit dieses Antrages wurde verweigert. In längerer Rede nahm sodann der Abgeordnete Milan Hodzsa Stellung gegen die Verfügungen des ersten Teiles Nagyschen Entwurfes. Lebhaftes Heiterkeit erweckte es, als er am Schlusse seiner Ausführungen 182 Anträge in Druck legen zu lassen, von der Majorität verweigert wurde, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden. Den Beschluß machte der Abgeordnete Suciú, nach dessen Rede die Sitzung geschlossen wurde.

≠ **Ministerkrise in Oesterreich.** Die Stellung des österreichischen Justizministers Dr. Klein soll erschüttert sein. Die tschechische Presse ist sichtlich bemüht, die innerpolitische Situation in den schwärzesten Farben zu schildern und den Ausbruch einer Ministerkrise zu signalisieren, falls nicht den Tschechen in letzter Stunde in der Sprachenfrage von Seiten der Regierung ein sichtbares Entgegenkommen bewiesen werde. Das Organ der tschechischen Realisten spricht von einer partiellen Ministerkrise, der sich dann eine Krise des ganzen Kabinetts anschließen würde. „Národní listy“ glaubt, daß dem Ministerium Beck ein Beamtenkabinet unter § 14 folgen werde. Das Organ des Abgeordneten Kramar, der „Den“, meldet, daß die gestrigen Beratungen des Ministerpräsidenten mit den tschechischen Abgeordneten ergebnislos verliefen. Die Situation sei infolgedessen sehr ernst und kritisch geworden. „Národní Politika“ meint, es sei für die Situation bezeichnend und charakteristisch, daß Dr. Kramar gestern Wien verließ, obwohl er wußte, daß über große und wichtige Angelegenheiten entschieden werden soll.

≠ **Ein Interview mit Bülow.** Fürst Bülow äußerte sich einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ gegenüber folgendermaßen: „Es versteht sich von selbst, daß mich kein besonderer politischer Grund zu einer Reise nach Wien bewogen hat. Ich betone wiederholt, daß der Zweck einer Wiener Reise kein anderer war, als den Berliner Besuch Baron Lehrenthals zu erwidern. Ich wäre schon früher ge-

kommen, doch hatte der Winter besonders viel Arbeit für mich gebracht und ich benötigte den ersten freien Tag, um nach Wien zu reisen. Es bereitet mir immer viel Freude, in Wien zu sein, wo ich schon öfter weilte und wohin es mich immer wieder zurückzieht. Die Schönheiten der Kaiserstadt sind entzückend, besonders wie heute, da die Frühjahrssonne hervorbricht. So selbstverständlich es ist, daß mich keine spezielle politische Frage hierhergebracht hat, ebenso selbstverständlich ist es auch, daß zwei Staatsmänner zweier so eng befreundeter Großmächte miteinander von Politik sprechen. Im Laufe unserer Konversation sprachen wir eingehend über alle in Schweben befindlichen politischen Fragen und ich kann mit Freude konstatieren, daß wir in allen Fragen einer Meinung waren. Der Hauptzweck der äußeren Politik der beiden Staaten ist die Aufrechterhaltung des Friedens und dessen sicherstes Mittel: das gute Einvernehmen zwischen den Großmächten.

≠ **Die nächste Delegations-session.** In parlamentarischen Kreisen war heute das Gerücht verbreitet, daß die für Mai geplante Delegations-session und damit auch die Frage der Unterbreitung der Vorlage über die Erhöhung der Offiziersgagen auf den Herbst verschoben werden soll. Die österreichische Regierung selbst sehe sich — so verlautet — infolge der kritischen parlamentarischen Situation außer Stande, in der nächsten Zeit Schritte zur Vornahme der Wahl der Delegationsmitglieder zu unternehmen.

≠ **Die Kroaten und die Obstruktion.** Wie „Rel. Ort.“ zu berichten weiß, beabsichtigen nunmehr auch die Kroaten an der Debatte über den Revisionsantrag teilzunehmen. Morgen Donnerstag werden nämlich mehrere kroatische Abgeordnete in Budapest eintreffen, um den Nationalitätenabgeordneten bei der Forderung nach Anordnung von namentlichen Abstimmungen hilfreich beizustehen. Die Nationalitätenabgeordneten sollen entschlossen sein, von nächsten Samstag ab alle Mittel der technischen Obstruktion in Anwendung zu bringen. Da bisher zum ersten Teile des Nagyschen Antrages mehr als 100 Anträge eingereicht wurden, dürfte sich die Abstimmung über dieselben wochentlang hinziehen.

Ansland.

— **Die vergiftete Kugel.** Es verlautet aus Lissabon, daß entgegen den offiziellen Dementis es nunmehr feststeht, daß der junge König Manuel von Portugal sehr schwer krank ist, da die Kugel, mit der ihn der Attentäter am Arm getroffen hat, vergiftet war.

— **Explosion in einer Kohlenmine.** Aus New York wird telegraphiert: Beim Versuche, auf der der Union Pacificbahn gehörenden Kohlenmine von Hanna in Wyoming zwei durch eine Explosion verunglückte Arbeiter zu retten, ereignete sich eine zweite Explosion, wodurch die Rettungsmannschaft verschüttet wurde. Man befürchtet, daß die ganze Rettungsmannschaft, etwa 70 Mann, getötet wurde.

Communal-Beitrag.

Zahl 4104.1908.

Neuerliche Aufforderung

an die steuerzahlende Bevölkerung.
Es ergeht hiermit an alle diejenigen Steuerzahler, welche ihre auf die Militärtaxe bezug habende Anmeldung in der schon früher bekanntgegebenen Frist nicht eingereicht haben, die neuerliche Aufforderung, diese ihre Anmeldung innerhalb 8 Tagen beim städtischen Steueramte umso gewisser einzureichen, weil im entgegengesetzten Falle ihre Militärtaxe unter den im Gesetze bestimmten schweren Folgen von Amtswegen festgestellt werden wird.

Sopron, den 1. April 1908.

Das städt. Steueramt.

4503/1908. sz.

Hirdetmény.

A m. kir. honvédelmi minisztériumnak 23356/24. számú leirata alapján közhírré tesszük, hogy a fűvelés és kir. haditengerészeti akadémiában a következő 1908/1909. iskolai év kezdetén (szeptember hó 16-án) előreláthatólag 35 évesen ingyenes és fel díjmentes (a közös hadügyi tárcából javadalmazott) kinstári, illetőleg fizetéses és alapítványi hely fog betöltetni.

Felvételnek csak az első évfolyamba van helye. A felvételnek csak a közelebbi feltételei folyó évi április hó 20-ig a városi iktatóban betekinthetők.

Sopron, 1908. évi március hó 27-én tartott tanácsüléséből.

A városi tanács.

Generalversammlung des Kasimartoner Kasinovereines.

(Keine Vertrauenskundgebung für Hofrat v. Haller.)

Kasimarton, 31. März.

Sonntag fand unter besonders zahlreicher Beteiligung seitens der Mitglieder die Generalversammlung des Kasinos statt. Wohl an hundert Kasinomitglieder waren erschienen, um der Versammlung beizuwohnen, welche, wie man erwartete, eine besondere Bedeutung haben sollte. Hatte doch Gouverneur Hofrat v. Haller auf seine Stelle als Präses demissioniert, wobei einzelne ihm protokollarisch Dank votieren wollten. Der Verlauf dieser denkwürdigen Versammlung war folgender:

Der bisherige Vizepräsident, Oberstuhlrichter Wolff, eröffnete die Sitzung und erteilte das Wort dem Kammererrat Weingroßhändler Leopold Wolfen, der dagegen protestierte, daß in der knapp vor der Generalversammlung stattgefundenen Ausschusssitzung neue Mitglieder aufgenommen werden, respektive daß demselben das Stimmrecht bei der heutigen Versammlung eingeräumt wurde. Diese Erklärung rief große Bewegung hervor, doch gelang es dem Präsidenten, die Angelegenheit zu schlichten, indem beschloffen wurde, den neuen Mitgliedern für diese Versammlung das Stimmrecht nicht einzuräumen.

Der Bericht des Sekretärs (Professor Mezingsh), des Kassiers (Direktor Takáts), des Bibliothekars (Prof. Währer) wurden zur Kenntnis genommen.

Prof. Mezingsh beantragt nun eine Aenderung der Statuten, u. A. Wahl des Ausschusses auf 3 Jahre, statt wie bisher auf 1 Jahr und Vermehrung desselben von 18 auf 24 Mitglieder.

Dr. Filiczky stellt den Antrag, die Beschlussfassung zu vertagen, bis die Mitglieder Zeit gehabt hätten, diese Aenderungen eingehend zu studieren. Dr. Merényi ist für die sofortige Verhandlung und Abstimmung, Kammererrat Wolff unterstützt den Antrag des Dr. Filiczky. Oberstuhlrichter Wolff als Vorsitzender entscheidet, daß die Aenderungen vorgelesen werden und erst nachher bestimmt werden soll, ob man die Verhandlung prompt aufnimmt oder vertagt. Nach der Vorlesung wird die Vertagung mit 44 gegen 31 Stimmen akzeptiert.

Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Mit Akklamation wurde Bezirksrichter Paul v. Szabó als Präses Oberstuhlrichter Ludwig Wolff als Vizepräsident gewählt.

Mittels Stimmzettel wurden gewählt als Ausschusssmitglieder: Dr. Theodor v. Hannay Notar, Stadthauptmann Franz Farkas, Dir. der k. u. Staatsbürgerchule Josef Takáts, Forstrat Eduard Blaschek, Kammererrat Weingroßhändler Leopold Wolfen, Jiskal Dr. Math. Filiczky, fürstl. Oberförster Paul Rimler, Prof. Math. Währer, Advokat Dr. Alexander Schreiner, Privatier Franz Mozelt, Lederfabrikant Emil Spitzer, Holzhändler Karl Kritsch, Stadtpfarrer-Probst Viktor Horváth, Spartassabuchhalter Anton Glay, Julius Mayer, Prof. Rudolf Zechmeister.

Den Wahlakt leitete Advokat Paul Szente. Nachdem noch der neue Präses Paul v. Szabó für die Wahl gedankt hatte und versprochen, der neue Ausschuss wolle sich Mühe nehmen, das Kasino nach besten Kräften zu heben, wurde um 12 Uhr nachts die Versammlung geschlossen.

So weit unser Korrespondent.

Wie uns von anderer Seite gemeldet wird, hatte sich ein Teil der Mitglieder des Kasinos dafür einsetzen wollen, dem abtretenden Präses, ehem. fürstlich-esterházyischen Gouverneur Josef Haller de Hiltsi Vertrauen zu votieren. Hierzu ist es aber nicht gekommen, da der überwiegende Teil dagegen entschieden Stellung genommen hätte. Diese Haltung der Kasimartoner Bürger ist von großer Bedeutung, wenn man bedenkt, daß vor Wochen Herr Haller in dieser Stadt, wo er ständig domiziliert, noch allmächtig war. Also weder Vertrauen, ja nicht einmal protokollarischer Dank wurde dem abtretenden Präses votiert, was doch bei solchen Anlässen üblich ist.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Donnerstag, 2. April. Katholiken: Franz de P. — Protestanten: Amalia.

Sopron, 1. April.

*** Dr. Ferdinand Navratil**, städt. Vize-notär, der auf die Dauer des Urlaubs des Vizestadthauptmanns Dr. Schindler der Stadthauptmannschaft zugeteilt wurde, hat heute als Leiter der Strafteilung auf die Dauer eines Monats diese Stelle angetreten.

*** Spende.** Für den Hilfsfond der Sicherheitsorgane hat der hiesige Advokat Dr. Adolf Winkler namens des Fruchthändlers Philipp Weiß die Summe von 30 Kronen gespendet. Der Fond hat bereits eine Höhe von 800 Kronen erreicht.

*** Zurückgezogene Demission.** Heute vormittags sprach eine Deputation des Rettungshausvereines unter Führung des Vizepräsidenten Kammersekretärs Friedrich Kirchnopf bei den auf ihre Stellen resignierenden Präses Lyzealdirektor Alexander Pösvék und Vizepräsidenten Anton Spieß vor, um dieselben zu ersuchen, ihre Resignation zurückzuziehen. Den Vorstellungen der Deputation gelang es, die Genannten hiezu zur Freude der Mitglieder dieses segensvoll wirkenden Vereines zu bewegen.

*** Mozart-Feier.** Der Soproner Haydn-Mozart-Beethoven-Klub veranstaltet nächsten Sonntag vormittags präzise halb 11 Uhr im kleinen Kasinoaale eine musikalische Matinee, deren zwei Hauptprogrammnummern: Mozarts neu entdecktes Violinkonzert in D-dur, welches neuester Zeit in musikalischen Kreisen befanntlich so viel Aufsehen erregt hat und Brahms herrliches Klavierquartett in A-dur, eine Perle moderner Kammermusikliteratur, im Publikum gewiß ein großes Interesse wachrufen dürften. Näheres in den Einladungen, welche an die unterstützenden Mitglieder des H.-M.-B.-K. noch diese Woche versendet werden.

*** Keine Schwurgerichtsverhandlung.** Montag, den 6. d. hätte die Schwurgerichts-session beginnen sollen, nachdem aber kein Straffall vorliegt, unterbleibt die Schwurgerichtsverhandlung.

*** Preßklage.** Wegen im Wege der Presse begangenen Ehrenbeleidigung hatte sich heute der Mitarbeiter des „Nemzetör“ Lehrer Friedrich G. G. vor dem Györer Schwurgerichte in Preßsachen zu verantworten. Géza Zsombor brachte nämlich die Klage ein, weil „Nemzetör“ von ihm behauptete, daß er wohl von der jetzigen Regierung Maschinen zum Geschenke annahm, nichtsdestoweniger aber den Handelsminister Kossuth und andere Mitglieder der Koalitionsregierung angreife. Da der Beklagte nun die Erbringung des Wahrheitsbeweises ansuchte, hat der Gerichtshof demselben stattgegeben und die fortsetzungsweise Hauptverhandlung auf den 6. April anberaumt.

*** Lohnfuhrwerke für die Kataster-Ingenieure.** Mit dem heutigen Tage haben die Vermessungsarbeiten der Kataster-Ingenieure auf dem Gebiete der Stadt begonnen. Zur Sicherung der Fuhrwerke wurde vom Magistrat ein Konkurs ausgeschrieben, auf welche gestern drei Offerte einlangten und zwar von Ludwig Tschürz und Michael Kienzl, die das Fuhrwerk unter folgenden Bedingungen beistellen. Ganzer Tag 13 Kronen, halber Tag 7 Kronen 20 Heller und per Stunde 80 Heller. Das zweite Offert von Tschürz, Deimel und Palkovics lautet für ganzen Tag 13 Kronen, halben Tag 9 Kronen und per Stunde 2 Kronen und das dritte Offert von Matkó und Deimel lautet für ganzen Tag 14, halben Tag 9 und per Stunde 2 Kronen.

*** 39.000 Kronen auf der Strafe.** In Bezug auf die unter dieser Spitzmarke in gestriger Nummer erschienenen Notiz erfahren wir, daß die in Verlust geratenen Aktepte in der Höhe von 39.000 Kronen noch gestern mittags auf der Strafe gefunden und der Firma Philipp Weiß übermittle wurden. Der redliche Finder heißt Ladislaus Tompos und ist Pedell am evang. Lyzeum.

*** Die Affäre Haller-Zsombor.** Im Blatte des Stadtrepräsentanten G. Zsombor „Radikal“ sind in dessen letzter Nummer so vehemente Angriffe auf die persönliche Ehre des derzeit beurlaubten Gouverneurs der hochfürstlich Esterházy'schen Domänen, Herrn Hofrat v. Haller enthalten, daß das Publikum dadurch förmlich alarmiert wurde. Wir würden den ausgewählten Skandal vollständig ignorieren, denn wir lassen uns durchaus in keine Solidarität mit den Meinungen des „Radikal“ ein, wenn die Sache nicht das öffentliche Interesse sehr nahe berühren würde. Wäre Hofrat v. Haller Privatperson, so bliebe es vollkommen seinem eigenen Ermessen anheimgestellt, ob und wie er auf die schimpflichen Anwürfe des „Radikal“ reagieren will, aber Herr v. Haller ist Mitglied des Komitatsmunicipalausschusses, seine Stellung in dieser Elitkörperschaft eine so hervorragende, seine Stimme daselbst eine so entscheidende, daß er über jede Verdächtigung seiner Integrität erhaben bleiben muß. Ist er doch, vermöge seiner Position ein berufener Hüter der öffentlichen Moral. Er ist es demnach sich und seinen Kollegen im Räte des Komitates schuldig, die Immunität seiner bürgerlichen Reputation zu wahren und die Reinheit seines Charakters vor jeder Antastung zu schützen. Man erwartet sonach in allen Kreisen der Gesellschaft, zumal aber in Kismarton als der Stätte seines Wirkens im Dienste des ersten Magnaten Ungarns, daß Hofrat v. Haller die Preßklage wegen Verleumdung selber gegen den „Radikal“ anstrengen werde. Jedenfalls verlangt es schon der hohe Rang, zu dem ihn auch der Monarch erhoben hat, daß er sich von den Schmutz-flecken reinige, die ihm die verwegenen Angriffe zugefügt haben; sie auf sich zu dulden wäre nicht nur eine schwere Versündigung gegen das Ansehen seiner eigenen Person und gegen das Prestige seiner obersten Stellung bei Seiner Durchlaucht, sondern auch gegen das Dekorum des Municipalausschusses, wo er doch bisher eine Führerrolle eingenommen hat.

*** Nachtrag zum Feuerwehbericht.** Der Verbandspräsident weist auf den Mißbrauch hin, der bei einzelnen Vereinen mit der Spende getrieben wird, welche denselben von den Versicherungsgesellschaften zugewendet werden und stellt den Antrag, die Versicherungsgesellschaften sollen vom Ausschusse ersucht werden, das Verbandspräsidium von den einzelnen Vereinen zugewendeten Spenden zu verständigen, damit die Verwendung derselben kontrolliert werden kann. Schließlich wurde über Antrag des Vorsitzenden dem Bürgermeister für die Ueberlassung des Saales protokolllarisch der Dank ausgesprochen und hierauf vom Vorsitzenden mit einigen Dankesworten die Sitzung geschlossen.

*** Dr. Lantins Kuranstalt „Gutenbrunn“.** Mit Beginn der Badener Saison öffnet auch „Gutenbrunn“ nach einem durchgreifenden Umbau wieder seine Pforten. „Gutenbrunn“ stellt den Kurbedürftigen die modernsten Einrichtungen für Wasserbehandlung, Medizinalbäder und Heilgymnastik (Zanderapparate) zur Verfügung. Das elektrische Instrumentarium läßt neben Licht-, Zwei- und Vierzellenbäder die Apparate für Röntgen-, Blaulicht- und Resonanzstrahlbehandlung nicht vermissen, für die Behandlung Herzkranke sind die Nauheimer Kur sowie die Wechselstrombäder eingeführt. Das Inhalatorium, mit den Apparaten Dr. Bullings ausgestattet, besitzt auch eine postumatische Kammer.

*** Das Jagdrecht der Gemeinde Sopron-keresztur (Deutschkreuz)** wurde in öffentlicher Lizitation auf die Dauer von 6 Jahren um die jährliche Summe von 950 Kronen vom österreichischen Ministerialbeamten Mart. Smekal gepachtet.

*** Flüchtling gewordener kön. Notar.** Wie seinerzeit gemeldet, ist der bekannte kön. öff. Notar Dr. Julius Apáthy aus seinem Wohnorte Körmend nach Unterschlagung von Amtsgeldern von dort flüchtig geworden. Sein Aufenthaltsort konnte lange nicht eruiert werden, bis man endlich erfuhr, daß Dr. Apáthy wegen konstatierten Irrens durch seine Verwandten, bei denen er in der Landeshauptstadt Budapest Aufenthalt genommen hatte, in der Irrenanstalt zu Leopoldsfeld interniert wurde.

Die kön. Staatsanwaltschaft in Steinamanger, die sich hierüber Gewißheit verschaffte, hat Anstalten getroffen, daß der steckbrieflich ver-folgte Dr. Apáthy bei eventueller Entlassung aus dem Irrenhause ihr sofort überstellt werde. Gestern hielt der Disziplinarsenat der kön. öff. Notariatskammer in Steinamanger unter Vorsitz des Gerichtspräsidenten, Kurialrichters Kristof v. Lakly eine Sitzung, in welcher die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen Dr. Apáthy beschlossen wurde.

*** Blutiges Duell.** In Debreczen hat der Konzipist der dortigen Handelskammer Dr. Joltan Szávay mit dem Husaren-Leutnant Ladislaus Streicher ein Säbelduell bis zur Kampfunfähigkeit ausgefochten. Gleich beim ersten Zusammenstoße erlitt Streicher am Kopfe und Arme schwere Verletzungen. Den Anlaß zum Zweikampfe gab ein Wortwechsel.

*** Ueberzahlungen** haben folgende Herren anlässlich der Theateraufführung zu Gunsten des Hilfsfondes für die städt. Gardisten geleistet: Dr. Martin v. Szilvassy 1 K, Dr. Oskar Scheffer 4 K, Sigmund Hering 1 K, Ramillo Türk 2 K, Ignaz Kerpel 2 K, Rudolf Eötl 1 K 60 h, Balthasar Dehász jun. 2 K, Heinrich Heimler, Postbeamter 2 K, Dr. Koloman Döpler 11 K, Dr. Alexander Kretschy 8 K, Julius Roth und Gattin 10 K, Kommissär Johann Máar 2 K, Gustav Röttig 13 K, Dr. Karl Heimler 10 K, Witwe Frau Paul Heimler 5 K, Dr. Andreas Schindler 10 K, zusammen 84 K 60 h.

*** Blutiges Attentat auf Gattin und Schwiegermutter.** Die Gemeinde Rábahentandraás war gestern der Schauplatz eines Mordanschlages. Hier wohnte Frau Alexander Bóka, die sich von ihrem Gatten wegen rohen Benehmens getrennt hatte, bei ihren Eltern. Gestern kam nun Alexander Bóka aus Takács (Kom. Veszprém) und forderte seine Gattin auf, ihm in sein Domizil zu folgen. Da die Frau jedoch hiezu nicht zu bewegen war und erklärte auch weiter im Elternhause verbleiben zu wollen, zog Bóka einen Revolver aus seiner Tasche, um gegen sie einen Schuß abzufeuern. Die Kugel verfehlte ihr Ziel und die Gattin blieb unverfehrt. Da sich nun auch die Mutter der Frau Bóka ins Mittel legte, schoß der wütende Gatte auch auf seine Schwiegermutter und brachte ihr mehr minder schwere Verletzungen bei. Der ent-flohene Bóka wurde in seinem Heimatsorte von Gendarmen festgenommen und heute vormittags der Soproner Staatsanwaltschaft eingeliefert.

*** Gasuntersuchung.** Prof. Josef Faragó hat hier gelegentlich der Gasuntersuchung im Monate März folgendes Resultat konstatiert:

Druck	Luftkraft
1908 III. 2. 12.3 mm.	13.7 Normal-Herzen.
" " 6. 12.2 "	12.9 " "
" " 13. 12.2 "	12.8 " "
" " 20. 12.3 "	12.3 " "
" " 23. 12.0 "	12.9 " "
" " 27. 12.2 "	13.4 " "

Das Gas war von schädlichen Gasen und Ammoniak frei.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Dr. Lantins Kuranstalt
Vorn. Aufenthalt für Kurzgeblühende, Rekonvaleszenten, Erholungsbefürftige (oh. o. Kurzwang)
Baden **Gutenbrunn**
bei Wien.
Jeder moderne Komfort — alle erprobten Heilmethoden.

Theater.

— Theaternachrichten. Aus der Theaterkasseler erhalten wir folgende Nachrichten: Samstag gelangt zum erstenmale Leo Fall's neue Operette „Die Dollarprinzessin“ vom Repertoire des „Theater an der Wien“ bei uns zur Aufführung. Leo Fall hat sich mit diesem Erstlingswerke mit einem Schlage einen Namen gemacht und ging sein Werk schon über 17 Bühnen Europas. In Hamburg allein erlebte sie 100 Aufführungen. Die Vorzüge dieser Operette sind musikalische Feinheit und die besonders farbenreiche Instrumentation. Hiezu gesellt sich ein amüsantes Libretto der Autoren Willner und Grünbaum. Das ist eine moderne

Operette, mit wirklichen Menschen, kein Karrenturn, keine Possenreißerei, wie wir sie so oft bei den alten Operetten bis zum Ueberdruß verdauen mußten, und dies allein sichert der Operette ihren vollen Erfolg. „Die Dollarprinzessin“ erlebte auch im Theater an der Wien über 150 Aufführungen. Direktor Nádaszy hat die Operette sehr hübsch ausgestattet. In den Hauptrollen sind die Damen Szilasi, Tarnai, Vándi und Frau Direktor Nádaszy, sowie die Herren Földes, Nagy, Szarvasi, Kátosi, Máté beschäftigt. Wir hoffen, daß die „Dollarprinzessin“ auch bei uns vor vollen Häusern ins Szene gehen und wie überall, auch hier großen Erfolg erzielen wird.

Rundschau.

+ Ein Ehedrama. Aus Zombor wird geschrieben: Der hiesige Einwohner Johann Fuháh gab am 28. v. früh auf seine Frau

einen Schuß ab, weil sie nicht zu ihm zurückkehren wollten. Der Mann, der, total betrunken war, richtete sodann die Waffe gegen sich selbst und schoß sich in den Mund. Die Verwundung der Frau ist unbedeutend, die des Fuháh aber lebensgefährlich.

+ Selbstmord eines Fabrikanten. Aus Pilsen wird berichtet: Der Chef der Kartonnagenfabrik Höll & Günther, J. Günther, hat sich wegen finanzieller Schwierigkeiten bei dem Orte Gottesgabe erschossen.

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 27. März
Weizen 22.— bis 22.60 Korn 20.— bis 20.80
Gerste 15.— bis 16.— Hafer 16.40 bis 17.20 Mais
15.20 bis 15.50 Heu 5.80 bis 8.— Stroh 4.60
bis 5.20.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908.

Ein Koupon	1 Koupon 7 Kronen
Mtr. 3-10 lang,	1 Koupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Koupon 12 Kronen
Anzug (Rock, Hose	1 Koupon 15 Kronen
u. Gillet, gebend,	1 Koupon 17 Kronen
kostet nur	1 Koupon 18 Kronen
	1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenlöden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof, in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privat-Kundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise.**
Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz irischer Ware.

* Verschiedenes. *

Die unter dieser Rubrik befindlichen Kollektivanzeigen werden per Einschaltung im Einheitspreise von 1 Krone berechnet. Der Betrag ist im vorhinein zu entrichten

Ein schönes, gut erhaltenes
Kinderbett
und ein 5223
Kinderwagen
sind zu verkaufen. Kirchgasse
Nr. 17, I. Stodf.

Mafulaturpapier
per Kilo 12 Heller, zu haben
in der Buchdruckerei Alfred
Romwalter, Sopron, Graben-
runde Nr. 121.

Maschinenmeister-
Lehrling wird in einer hiesigen
Buchdruckerei sofort aufgenom-
men. Näheres in der Admin.
dieses Blattes.

Ein einfaches
Mädchen für alles
wird vom 15. April aufge-
nommen. Lohn 16 K monat-
lich. Adresse in der Administ.
dieses Blattes. 87

Zwergrattler
(kleinste Rasse)
Weibchen, zur Zucht gesucht. —
Näheres in der Administration
dieses Blattes. 52

Ein 14-jähriger Knabe wird
als **Buchbinder-**
Lehrling
sophort aufgenommen. Näheres
in der Admin. dieses Blattes.

+ Hilfe +

gegen Blutstocung durch sicher
wirkendes Mittel! Frauenwen-
den sich vertrauensvoll an
Arth. Hohenstein
Berlin-Salensee 6.
(Müch. erb.) 5206

Uhren

repariert in
— Sopron —
gewissenhaft und gut

Franz Nestelberger

Uhrmacher und Goldarbeiter
Ecke Grabenrunde u. Silbergasse
5112



Lyra-Fahrräder
Bestes deutsches Fabrikat
Unerreicht in Qualität und
Ausstattung
Vorzügliches Material, saubere
Arbeit, spielend leicht. Lauf sind
die Kennzeichen der Marke Lyra.
Garantie 3 Jahre. Billigste Preise.
Zollfrei ab österreichischer
Versandstation.
Verlangen Sie als Leser dieser
Zeitung kostenfreie Zusendung
der neuesten Preisliste.
Vertreter gesucht.
Richard Ladewig
Prenzlauer 281
Postfach Nr. 281

Szentirmays Kinematograph

Im weissen Saale des Hotel „Pannonia“.
Am 1., 2. und 3. April.

Sensationelle Novitäten.

Programm:

Der falsche Bettler	Die Feuerwehr in Madrid
Die Liebe der Sklavin	(interessant)
(Tragödie)	Meine Freunde erwarten
Der Gummimensch (Zirkus-	mich zu Tische (komisch)
attraktion)	Beim Zahnarzt (unterhalt.)
Die Kabine Nr. 160 (hum.)	Es gibt keine Kinder mehr
Verfolgung durch die Polizei!	(Folgen des Feminismus)
(aufregend)	

Preise: I. Platz 1 K. II. Platz 60 h. III. Platz 40 h.
Soldaten vom Feldwebel abwärts und Kinder zahlen die Hälfte.
Anfang der Vorstellungen abends 5, 6 und 7 Uhr.
Sonn- und Feiertage fortgesetzte Vorstellungen um 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Uhr.
Am 4. April neues Programm.

ROSEN

die schönsten und neuesten Sorten
Hochstämme, 120—200 %m. 100—120 Heller; Busch-
rosen, 70—80 Heller; Trauerrosen, 200—250 %m.
2—4 Kronen; **Crimson Rambler**, die schönste Schling-
rose, 80—150 Heller; **Zwerg Crimson**, sehr beliebt,
90—100 Heller, offeriert in gesunden, starken, wurzel-
reichen Exemplaren die **herrschaftliche Gärtnerei**
in **Bezeréd, I. P. Szepetk. Kom. Zala** 5222
Rosenkatalog der Gärtnerei steht zur Verfügung.

Bureau-Praktikant,

Christ, der ungarischen und deutschen Sprache
in Wort und Schrift mächtig, wird gegen
Gehalt von erster Firma am Platze gesucht.
Offerten unter „C. S. 970“ an die Administration
dieser Zeitung erwünscht. 5211

Veredelte Weinreben.

Auf Riparia-Portalis-Unterlage veredelt, Primaqualität, unter
Garantie liefere ich folgende Sorten: 4906
Welschriesling, Gutedel, Traminer, Hönigler, Fur-
mint, Kadarka, Slankamenka, Oporto, Burgund,
Karbenet, weiss- und Rot-Chasselas, Passatuti.
Preise:
1000 Stück grünveredelt 80 Kronen
1000 „ detto, I bewurzelt 180 „
1000 „ detto, II bewurzelt 140 „
1000 „ I Schnittreben Riparia-Portalis 16 „
1000 „ II „ „ „ 9 „
1000 „ I „ „ bewurzelt 30 „
1000 „ II „ „ „ 18 „
1000 „ I Holzveredlung 200 „
1000 „ II „ „ „ 140 „
Lieferung erfolgt prompt oder im Frühjahr, als Anzahlung ist
1/4 Teil des Betrages einzusenden. Wein in bester Qualität
liefere ich jedes Quantum zu den jeweiligen Tagespreisen.
Josef Sárkány, Gyöncyös (Komitat Heves).

Gummi

und
FISCHBLASEN per Dtz. 2, 4, 6,
8 und 12 Kronen.
„Unentbehrlich für jede Frau“
Diana- oder Luna-Binden (Monatsbinden) St. 3, 4, 5,
6 und 7 Kronen. — **6 St. Einlagen K 1.20**, 50cs
Pessarum Oclusivum nach Prof. Mensinga. Damen-Präservativ 3 Kronen.
Bruchbänder, Nabelbänder, Bauchbinden, Gummi-
strümpfe, Gummikissen, Steckbecken, Spucknapfe,
Irrigateure, Bidets-Thermophore.
Verbandstoffe, Binden aller Art.
Prof. Dr. Soxhlets Sterilär-Apparat für Kindermilch, Milchzucker.
Simon Kolb, Sopron, Grabenrunde 88.
Telephon 219. — Verbandstoff-Abteilung. — Postbestellungen diskret. —
Prompt. — Franko. — Verbandkisten „Erste Hilfe“ 10—40 Kronen.

Wichtig für Konsumenten!

Kerzen

staunend
billig!

Schöne
weisse Tafelkerzen: 1 Paket à 500 gr 24 kr.
1 Paket à 450 gr 22 kr.

Eine Kerze kostet demnach:
anstatt 2 kr. von nun an nur 1 kr. || anstatt 6 kr. von nun an nur 3 kr.
4 kr. „ „ „ 2 kr. || „ 8 kr. „ „ „ 4 kr.
Man hat es demnach nicht mehr nötig, seinen Bedarf am Markte, mit Aus-
schussware zu decken. 5194

Zucker hoch Ia, feinste Raffinade, erstklassige Elitemarke Leipnik-
Lundenburger, in grossen Hüten per Kilo à 39 kr.
bei:
GUSTAV FORSTER,
Hauptgeschäft: Kleinegasse 2. **SOPRON.** Filiale: Klostergasse 9.